

**Ergebnisprotokoll der Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen im  
Landkreis Osterode am Harz  
Ort: Kreishaus, Herzberger Str. 5, 37520 Osterode am Harz, Raum C2.02 – Cafeteria  
Termin: 22.07.2014 – 15.00 Uhr**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der  
Beschlussfähigkeit**

Begrüßung durch die Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderungen,  
Frau Catherine Thiem. Frau Thiem stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähig-  
keit des Beirates fest.

Anwesend sind:

Ulrich Helmboldt, Helmuth Hendeß, Inge Kruppa, Ute Dervedde, Jörg-Rainer Otto und  
Catherine Thiem (Mitglieder des Beirates), Manfred Heidergott, Thomas Wode und Otmar  
Walter (Landkreis Osterode am Harz). Weiterhin ist Frau Tanja Neumann anwesend; sie wird  
künftig als stellvertretendes Mitglied für den CeBeef im Beirat vertreten sein. Darüber hinaus  
nimmt Herr Peter Kieslich an der Sitzung teil, um über die Themen der TOPe 4 und 5 zu  
informieren.

Durch Herrn Wode erfolgt der Hinweis, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 21.07.2014  
Herrn Jens Neumann zum Mitglied und Frau Ute Dervedde sowie Herrn Karsten Dannenberg  
zu stellvertretenden Mitgliedern des Beirates berufen hat.

**TOP 2 Anträge zur Tagesordnung**

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

**TOP 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Beirates für Menschen mit  
Behinderungen im Landkreis Osterode am Harz am 11.03.2014**

Sodann wird das Protokoll über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen im  
Landkreis Osterode am Harz am 11.03.2014 wird mit 6 Ja-Stimmen genehmigt.

**TOP 4 Vorstellung des Projektes „Landkreis ohne Barrieren“**

Herr Kieslich stellt das genannte Projekt mit folgendem Text vor - Zitat:

„Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Peter Kieslich und ich bin Engagementlotse  
für Ehrenamtliche Niedersachsen. Zu der Arbeit als „Elfe“ dann mehr Informationen unter dem  
Tagesordnungspunkt 5. Wie ja schon von Ute Dervedde von der FreiwilligenAgentur OHA des  
Paritätischen in einer ihrer letzten Sitzungen berichtet, läuft das Projekt LoB – Landkreis ohne  
Barrieren seit dem letzten Jahr.

Ein Landkreis ohne Barrieren – das wäre für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Seh- oder Hörhandicaps oder diejenigen, die mit Rollatoren oder Kinderwagen unterwegs sind ein Segen. Nicht nur Treppenstufen und Türen die nach außen aufgehen, sondern auch Preis- und Hinweisschilder bzw. Fahrpläne in viel zu kleiner Schrift stellen für diese Bevölkerungsgruppe teilweise unüberwindbare Barrieren dar. Sie beeinträchtigen ihr tägliches Leben und damit ihre Lebensqualität.

In einer großen Aktion haben Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen I und II viele Institutionen, Geschäfte, Restaurants, Schwimmbäder, Kinos, Behörden besucht und auf die Barrierefreiheit untersucht. Für diesen Einsatz der Schülerinnen und Schüler möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Das Ergebnis dieser umfangreichen Datenerhebung sehen sie in den ihnen vorliegenden Flyern. Natürlich ist dies erstmal nur ein Anfang; wir bzw. auch die Schulen werden das Projekt auch im nächsten Schuljahr weiterführen und so wird sich der Flyer immer mehr füllen.

Das Projekt LoB ist mittlerweile von der Aktion Mensch gefördert, auch deshalb haben wir die finanziellen Voraussetzungen um LoB weiterzuführen.

Allerdings sind die Schüler und wir auch immer wieder auf Probleme gestoßen. Insbesondere Handelsketten die deutschlandweit agieren haben ihre Teilnahme teilweise verweigert. Auch war es teilweise schwierig für die Schüler die richtige Beurteilung vorzunehmen, deshalb planen wir für das nächste Schuljahr die Anschaffung von „Barri-Mess“, das Messgerät für Barrierefreiheit. Dies wurde im Rahmen eines Projektes in Göttingen angewandt. Auch dort hat man festgestellt, dass ohne richtiges Handwerkszeug die Beurteilung der Barrierefreiheit aufwendig und schwierig ist.

Barri-Mess kann mühelos in der Praxis angewendet werden, da das Werkzeug alle wichtigen Messwerte bereits vereint. Das clevere Gerät ist somit eine praktische Hilfe für uns und die Schüler bei der Beurteilung der Barrierefreiheit:

Zugang und Türbreiten ( 90 cm)

Bedienelemente 85 cm ( max. Höhe von Türdrücker, Schalter, Handläufe)

Waschtischhöhe 80 cm

WC-Sitzhöhe 46-48 cm

und auch Schwellen können mit Barri-Mess beurteilt werden.

Der einzige Nachteil ist, das Gerät kostet 68,00 EUR.

Wir möchten auch die Aktion LoB in den ganzen Landkreis tragen. Bisher wurde überwiegend in Osterode recherchiert. Wir suchen Kooperationspartner in allen weiteren Kommunen des Landkreises. Am 26.07., also nächsten Samstag, werden alle Kooperationspartner: der DRK AndersTreff, die Schulen, die FreiwilligenAgentur des Paritätischen, der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osterode und wir Engagementlotsen im Rahmen der Aktion „Vereine stellen sich vor“ auf dem Osteroder Wochenmarkt das Projekt LoB vorstellen und unseren Flyer verteilen und für Gespräche zur Verfügung stehen. Der Flyer wird auch auf den Internetseiten der Freiwilligenagentur und des Landkreises zum Download bereitstehen.“ Zitatende.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion erfolgt aus dem Beirat heraus der Vorschlag, eigene Erfahrungen an die Freiwilligen-Agentur zu melden. Als Vorbereitung hierzu wird um die Übersendung des LoB-Fragebogens gebeten.

Protokollnotiz:

Der LoB-Fragebogen wird aufgrund der Erfahrungen der „ersten Runde“ z.Z. überarbeitet; sobald die neue Version vorliegt, wird sie den Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

## **TOP 5 Vorstellung der Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen**

Herr Kieslich stellt die Arbeit der Engagementlotsen mit folgendem Text vor - Zitat:

„Elfen ist die Bezeichnung für Fabelwesen, zu dieser Spezies gehöre ich nicht. Ich bin Engagementlotse für Ehrenamtliche Niedersachsen. Durch den Wechsel im letzten Jahr in der Landesregierung Niedersachsen ist auch der Begriff Elfen nicht mehr existent. Elfen wurde seinerzeit von der damaligen Ministerin Ursula von der Leyen als Abkürzung für Engagementlotsen für Ehrenamtliche eingeführt, sowie das ganze Projekt Engagementlotsen.

In Niedersachsen ist das bürgerschaftliche Engagement ein fester Bestandteil des Gemeinwesens. 2,8 Millionen Menschen, das sind 41 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren, engagieren sich in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern: vor Ort, für sich und für andere, in sozialen Einrichtungen, in der Wohlfahrtspflege, in Kindertagesstätten und in den Schulen, in Kulturinitiativen, im Naturschutz, in Sportvereinen, in Freiwilligenagenturen. Das Engagement ist bunt und vielfältig. Dazu tragen auch die mehr als 400 niedersächsischen Engagementlotsinnen und Engagementlotsen bei. Hier im Landkreis Osterode sind insgesamt 6 Engagementlotsen ausgebildet. In Bad Sachsa 2 und in Osterode 4. Zur Zeit sind allerdings nur noch in Osterode 2 Engagementlotsen aktiv tätig. Im südniedersächsischen Bereich sind wir im Landkreis Osterode damit immer noch am stärksten vertreten.

Seit 2006 informieren, beraten und begleiten Engagementlotsen als Botschafter Einrichtungen, Organisationen und Kommunen in Sachen Ehrenamt. Als Multiplikatoren geben sie Impulse und setzen Zeichen, sie geben Hinweise auf Landesprogramme und Fördermöglichkeiten. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von der Mobilien Engagementberatung, der Gründung von Freiwilligenagenturen bis hin zum Einwerben für Vergünstigungen im Rahmen der landesweiten Ehrenamtskarte.

Zur Ehrenamtskarte möchte ich noch einige Hinweise geben. Der Landkreis Osterode am Harz ist hier einer der aktivsten in ganz Niedersachsen. Wir haben gemeinsam mit der Freiwilligenagentur und dem Landkreis schon 250 Ehrenamtliche mit der Karte auszeichnen können. Die Karte gilt als kleine Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement. In einer jährlichen Veranstaltung am 05.12. werden die Karten in einer Feierstunde an die Ehrenamtlichen im Landkreis verliehen. Dieses Jahr wird die Verleihung im Kloster Walkenried erfolgen. Voraussetzung für den Erhalt der Karte ist, dass wenigstens 5 Stunden die Woche bzw. 250 Stunden im Jahr eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt wird. Wenn Sie jemanden kennen der diese Auszeichnung bekommen sollte, können Sie die Anträge bei der Freiwilligenagentur OHA bekommen.

Wir suchen natürlich auch immer noch Mitstreiter.

Grundsätzlich können alle Erwachsenen aus einer Kommune Engagementlotsen werden. Mitbringen sollten sie Interesse und Motivation an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Erfahrungen im Ehrenamt sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Sie sollten bereit sein, selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben im bürgerschaftlichen Engagement zu definieren und zu übernehmen. Und sie sollten bereit sein, etwas Neues auszuprobieren.

Die interessierten Personen nehmen an zwei Fortbildungsblöcken mit je drei Tagen teil. Die Fortbildungen mit insgesamt 40 Unterrichtsstunden finden in der Evangelischen Heimvolkshochschule in Loccum statt. Nach der Teilnahme an beiden Blöcken der Fortbildung wird das Zertifikat Engagementlotse für Ehrenamtlich Niedersachsen vergeben.

Das war in groben Zügen etwas über die Tätigkeit der Engagementlotsen.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen noch gern zur Verfügung.“ Zitat-Ende

## **TOP 6 Anfragen und Mitteilungen**

Frau Thiem macht auf eine Initiative aufmerksam, die sich zum Ziel gesetzt hat, Stadterkundungen speziell für Menschen zu entwickeln, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Beteiligt an dieser Initiative ist u.a. Frau Grobis vom Heimat- und Geschichtsverein Osterode am Harz und Umgebung e.V., die auch als Stadtführerin in Osterode am Harz aktiv ist.

Herr Wode informiert über die Antwort des Bahnstationsmanagements der DB zur Situation an der Haltestelle „Herzberg Schloss“ (siehe Anlage sowie Protokoll vom 03.12.2013). Die Diskussion ergibt, dass die Mitglieder des Beirates diese Antwort für nicht zufriedenstellend halten. Die Verwaltung wird gebeten, noch einige Informationen zum Verfahren einzuholen.

Weiterhin wird die Verwaltung gebeten, auf eine Beantwortung der Schreiben zur Situation bei der Filiale der Deutsche Post AG in Osterode am Harz, Kornmarkt 15, zu drängen.

Des Weiteren wird an dieser Stelle über die Situation im Rotemühlenweg in Osterode am Harz diskutiert. Herr Wode unterrichtet über ein Telefonat mit der Stadt Osterode am Harz, wonach der Beginn einer Sanierung der Straße z.Z. nicht vorhergesagt werden kann. Die Diskussion ergibt, dass die Beiratsmitglieder der Zustand für nach wie vor nicht haltbar ansehen. Die Verwaltung wird gebeten, neuerlich bei der Stadt Osterode am Harz nachzufragen, ob nicht doch eine frühere Sanierung möglich ist. In diesem Zusammenhang ergibt sich auch, dass die Beleuchtung der Straße nicht Aufgabe der Stadtverwaltung sondern des Energieversorgungsunternehmens ist. Frau Kruppa kündigt ein Gespräch der Harz-Weser-Werkstätten gGmbH mit der Harz Energie GmbH & Co. KG an.

Im Anschluss berichtet Herr Otto über einen Besuch im Amtsgericht Herzberg am Harz Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die verantwortlichen Personen Veränderungen an dem historischen Gebäude in Richtung Barrierefreiheit geplant haben, diese jedoch auf absehbare Zeit nicht zu erwarten sind. Aktuell wird sich mit organisatorischen und persönlichen Maßnahmen beholfen. So ist am Eingang eine Klingel sichtbar abgebracht und bei Bedarf werden z.B. Rollstuhlfahrer in das Gebäude getragen.

Herr Hendeß berichtet über seinen Besuch im Amtsgericht Osterode am Harz, das ebenfalls in einem historischen Gebäude untergebracht ist. Die Einzelheiten dieses Besuches ergeben sich aus der Anlage zu diesem Tagesordnungspunkt.

## **TOP 7 Einwohnerfragestunde**

Fragen werden in der Einwohnerfragestunde nicht gestellt.

Als nächster Sitzungstermin wird Dienstag, der 11.11.2014 um 15:00 Uhr in der Kreisverwaltung bestimmt.

Frau Thiem schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.

*gez.*

Thomas Wode  
(Protokollführer)

---

Osterode, 14.04.14.

**Bericht über einen Besuch im Amtsgericht Osterode am Harz am 10.04.14. von 14.00-16.00Uhr**

**Anlass:**

Auftrag an den Unterzeichner, in seiner Funktion als Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Osterode am Harz, im Amtsgericht Osterode als einem öffentlichen Gebäude, die dortige Situation der Barrierefreiheit zu erkunden und zu besprechen.

Als Gesprächspartnerin stand Frau Kolbe-Röger, verantwortlich für die Geschäftsführung des Amtsgerichtes, zur Verfügung.

Der Unterzeichner erläuterte zunächst zum besseren Verständnis die Aufgaben des Beirates für Menschen mit Behinderungen und einen Schwerpunkt der Tätigkeiten der Mitglieder, nämlich die Begehung öffentlicher Gebäude und verantwortlichen Mitarbeiter/innen dort mit Beratung zum Thema Barrierefreiheit zur Verfügung zu stehen.

Frau Kolbe-Röger berichtete sehr offen über die diesbezügliche Situation Ihres Hauses, eines Hauses, das immerhin 450 Jahre alt ist. Schon alleine diese Tatsache bringt es mit sich, dass das Hauptgebäude des AG nicht als barrierefrei bezeichnet werden kann, und das in Zukunft wohl auch keine ausreichenden Gelder zur Verfügung stehen, um durch Umbaumaßnahmen eine optimale Barrierefreiheit zu erreichen. Laut Frau Kolbe-Röger gehen aber alle Beschäftigten des AG mit dieser bekannten Tatsache seit Jahren positiv und vor allem hilfsbereit um. Und das scheint zu funktionieren und anerkannt zu sein. Denn Klagen oder Beschwerden bzgl. dieser Situation sind bisher gegenüber dem AG nicht geäußert worden. Auch dem Unterzeichner, der seit vielen Jahren mit der Situation der Menschen mit Behinderungen in Osterode vertraut ist, ist in der Tat diesbezüglich nie etwas bekannt geworden.

Laut Frau Kolbe-Röger bewirkt die Tatsache, dass durch eine der Schwerpunktaufgaben des AG, der Rechtspflege, ein ständiger Umgang auch mit Menschen mit Behinderungen besteht, und somit auch ein hoher Grad an Sensibilität gegeben ist. Das führt dazu, das z.B. bei den vielen Gesprächsterminen, die die spezielle Aufgabe der Rechtspflege mit sich bringt, schon von vornherein reagiert und geplant wird, wo und wie der Termin unter Berücksichtigung der persönlichen Situation des Klienten stattfindet. Termine im AG finden dann grundsätzlich im dazu gehörigen Nebengebäude statt. Dieses Gebäude ist ebenerdig erreichbar, ein Besprechungszimmer befindet sich im barrierefreien Erdgeschoß. Zu vielen Terminen fahren die Rechtspfleger aber auch aus verschiedenen Gründen direkt nach Hause zu den Klienten, z.B. dann, wenn diese gar nicht selbstständig zum AG nach Osterode kommen können. Beim damaligen Umbau des Nebengebäudes (ehemaliges Gefängnis) wurde leider keine behindertengerechte Toilette geschaffen.

Das Erdgeschoß im Hauptgebäude ist nur über eine relativ hohe Außentreppe ( von 2 Seiten begehbar ) zu erreichen. Für gehbehinderte Menschen ( Rollator! ), Rollstuhlfahrer oder

Mütter mit Kinderwagen ist diese Treppe nicht oder kaum alleine zu bewältigen. Das ist dem AG seit längerer Zeit bewusst. Die sich daraus ergebenden Probleme konnten bisher aber immer mit viel menschlicher und freundlicher Hilfe bewältigt werden. Am Treppenaufgang vom Bürgersteig aus befindet sich eine Klingel, auf deren Signal sofort der diensthabende Wachtmeister (Fenster direkt über der Klingel) erscheint und hilft, oder Hilfe organisiert, bis hin zu 4 Personen, die Rollstuhlfahrer die Treppe hochtragen.

Speziell das Eingangs- Problem kann nur mit einem Außen-Plattformlift zur Überwindung der Treppenhöhe abgestellt werden. Ein Antrag zur Finanzierung dieser Baumaßnahme, die auch eine Neugestaltung des Bürgersteiges und der Straße erfordert, ist schon vor mehr als 5 Jahren beim zuständigen Liegenschaftsamt des Landes Niedersachsen gestellt worden. Bisher aber ohne Erfolg, der Antrag wird deshalb jedes Jahr erneut gestellt.

Die Klingel sollte mit einem gut sichtbaren Hinweisschild optimal ergänzt werden.

Im Erdgeschoß sind ein Besprechungszimmer und ein Gerichtssaal barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen. Ebenso auch eine neue Behindertentoilette, bei der nur der linke seitliche Haltebügel (-Griff) „Hochklappbar“ umgerüstet werden muss. Da sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes alle Amtsgeschäfte des AG auch für Menschen mit Behinderungen barrierefrei wahrnehmen lassen, will sich die Leitung des Hauses auch weiter für die Realisierung des notwendigen Plattformliftes an der Eingangstreppe engagieren.

Ein spezieller Behindertenparkplatz vor dem AG ist nicht ausgewiesen, es sei aber immer genügend Parkplatz vorhanden. Die „Abseitslage“ des AG bringt es mit sich, dass dort in der Tat nur Bedienstete und Besucher parken und nie alle Plätze belegt sind. Der Unterzeichner empfahl aber trotzdem, einen entsprechend gekennzeichneten Platz auszuweisen.

Das AG verfügt über einen neuen und übersichtlichen Internetauftritt. Hier kann sich Jede/r über alles, was er wissen will oder muss, informieren und sich so einen Zugang zum AG verschaffen, bzw. erleichtern. Es sollte zusätzlich noch ein Abschnitt eingestellt werden, etwa unter dem Stichwort „Wie komme ich als Mensch mit Behinderung im Amtsgericht Osterode zurecht!“ Diese Angaben wären dann auch als auslegbarer Flyer zusätzlich informativ und hilfreich. Frau Kolbe-Röger will diese Anregung gerne realisieren.

Es wurde vereinbart, dass der Unterzeichner bei Fragen der Barrierefreiheit und zur Inklusion dem AG gerne zur Verfügung steht.

Frau Kolbe-Röger bekommt diesen Bericht zur Information.

Gez. Helmuth Hendeß

DB Station&Service AG, Bahnhofsmanagement Göttingen,  
Bahnhofsplatz 1, 37073 Göttingen\*

DB Station&Service AG  
Bahnhofsmanagement Göttingen  
Bahnhofsplatz 1  
37073 Göttingen  
www.db.de

Landkreis Osterode am Harz  
Postfach 1451  
37504 Osterode am Harz



Wolfgang Bartels  
Telefon 0551 498 - 1175  
Telefax 0551 498 - 3307  
wolfgang.w.bartels@deutschebahn.com  
Zeichen I.SV-N-GÖT B Ba

27.03. 2014

**Beirat für Menschen mit Behinderung im Landkreis Osterode am Harz;  
Hp Herzberg Schloss  
Ihr Schreiben III.2/3.Beirat1/3.1 vom 20.02. 2014**

Sehr geehrter Herr Wode, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2013 wurde der Haltepunkt Herzberg Schloss grundlegend saniert und entsprechend dem Regelwerk der DB AG barrierefrei ausgebaut.

An Bord der dort haltenden Züge befindet sich eine ausfahrbare Rampenanlage, die bei Bedarf durch den Triebfahrzeugführer bedient wird und so den sicheren Übergang für Rollstuhlfahrer sicherstellt.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
DB Station&Service AG

i. V. Krusche

i. A. Bartels